



Ringelröteln



Diagnostik
in der Schwangerschaft

Partnerschaftspraxis für Laboratoriums-
medizin und Mikrobiologie

Dr. med. H.-M. Groß
Dr. med. L. Grüter
Dr. med. M. Kalitzky

Falkestraße 1
31785 Hameln
Tel. 051 51/95 30-0
Fax 051 51/95 30-50 00
www.nordlab.de

Hinterer Brühl 21
31134 Hildesheim
Tel. 051 21/9 36 30
Fax 051 21/15 71 00

Überreicht durch:



Stand 1214_Vers01





Der Weg der Infektion

Das Parvo-B19-Virus, der Erreger der Ringelröteln, wird von Mensch zu Mensch durch so genannte Tröpfcheninfektion, z.B. durch Niesen oder Husten, übertragen. Auch gemeinsam benutzte Gegenstände wie Handtücher oder Spielsachen können zu einer Ansteckung führen. Vorwiegend sind Kinder zwischen fünf und 15 Jahren betroffen, selten aber auch Erwachsene. Von der Infektion bis zum Ausbruch der Erkrankung können zwischen vier Tagen bis zu drei Wochen vergehen. Hierdurch kommt es zu einer Antikörperbildung, die eine erneute Infektion verhindert und bei Schwangeren auch das ungeborene Kind schützt.

Symptome einer Infektion

Nach der Ansteckung kann es zu leichtem Fieber, Kopfschmerzen und einem juckenden Hautausschlag im Gesicht kommen, der sich auf den gesamten Körper ausbreitet. Im Erwachsenenalter verläuft die Infektion häufig ohne charakteristische Symptome.

Während der Schwangerschaft kann das Virus über die Plazenta auf das ungeborene Kind übertragen werden. Hier befällt es die roten Blutkörperchen, was zu einer schweren Anämie (Blutarmut) führen kann. Weitere Komplikationen wie Hydrops fetalis (Wasseransammlung im kindlichen Gehirn) und letztlich der Fruchttod können die Folge einer Infektion sein.

Schutz vor einer Infektion

Falls eine Frau vor der Schwangerschaft eine Parvovirus-Infektion durchgemacht hat, besteht ein Schutz vor einer erneuten Erkrankung und einer Infektion des ungeborenen Kindes. Da das Ansteckungsrisiko vor Beginn des Exanthems (Hautausschlag) am höchsten ist und im Erwachsenenalter die Infektion atypisch verläuft, kann man sich vor einer Infektion meist nicht erfolgreich schützen. Daher sollte der Immunstatus bei Beginn der Schwangerschaft überprüft werden.

Diagnostik und Therapie der Erkrankung

Die einzige Möglichkeit des Nachweises eines Immunschutzes gegen eine Ringelröteln-Infektion, ist die Bestimmung der Antikörper im Blut. Sollte in der Schwangerschaft eine Erstinfektion nachgewiesen werden, müssen weitere Untersuchungen und eine engmaschige Überwachung der Schwangerschaft erfolgen, um einer Übertragung auf das Kind vorzubeugen.

Kosten für den Parvovirus B19-Antikörpertest

Diese Vorsorgeuntersuchung ist leider **nicht** Bestandteil der Mutterschaftsvorsorge. Sie wird in der Regel daher nicht von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt, sondern nur, wenn ein konkret begründeter Infektionsverdacht besteht.

Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL)

Auf eigenen Wunsch getätigte Vorsorgeuntersuchungen (**Individuelle Gesundheitsleistungen**) müssen von der Patientin selbst gezahlt werden, z.B. für die Untersuchung, Blutentnahme, Laboranalysen, Beratung etc.

Bitte sprechen Sie hierzu Ihren behandelnden Arzt an.